

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Alleinige Fabrikation vom

Landbau-Motor „Patent Köszeği“.

Besichtigung auf der Casseler Ausstellung, 22—27. Juni

auf meinem Hauptstande Nr. 339,
in der Vorprüfungshalle, Stand Nr. 199,
in Arbeit auf Rittergut Ellenbach bei Cassel,
Näheres hierüber auf dem Hauptstande.

Nicht mehr feldmässig grobe, sondern
gartenmässig-feine Bodenbereitung.

Künstliche Düngerstreuung, sowie
sämtliche Saatvorbereitungen in einem Arbeitsgange.
Stalldünger wird zerhäckselt und (1058)
in der ganzen Arbeitsschicht gleichmässig verteilt.

Schnellste und billigste Bodenbearbeitungs-Maschine.

Wesentlich leistungsfähiger und billiger wie elektrischer Pflug.

Für
Kessel-Einmauerungen
und Ofen- resp. Feuerungs-Bauten
liefern wir
fertigen Mörtel,
Chamotte-Normalsteine
in drei Qualitäten frei Halle, Verwendungsstelle — oder
Waggon **Dölan** Anschlussgleis. (0424)

Gebrüder Baensch,
Dölan bei Halle a. S.
— Eigene Gruben hochfeuert. Halleschen Thones. —
Beste Referenzen. Telephon Amt Halle 1137.

Zur **Berger-, Säuger-, Turner-, Schützen-, Radfahrer-,**
Bergleute- und Feuerwehrgesellschaften

Garten- u. Saal- Dekorationen,
sowie **Kinderfest-Attrikel, Papier-Laternen,**
Fahnen, Feuerwerk etc.
in **Reifen-Auswahl** zu **besannt billigsten Preisen.**

Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24.
Halle a. S.,
in **Reichthum - Sparrmarkt.**

Absolut alkoholfrei.

Ist das beste Getränk für
Kur und Tafel!

Wormser Weinmost
wird von Tausenden hervorragender Aerzte empfohlen.
Preislisten frei, auf Wunsch Besuch unseres Vertreters.
— Versand in Halle frei Haus. —

Gesundheit-Zentrale Hallesch. Reformhaus
Tel. 418. Neumarktstr. 3/4. Tel. 418.

Empfehle für Sonnabend:
Kasseler Rippensteak,
Kalb- und Schmorbraten.
Paul Bauermeister, Markt 20.
Telephon 1223.

Brüssel, Buenos Aires 3 Grands Prix

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart Wolf, m. Leist. v. 10—300 PS.,
verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und
bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste
Kraftquelle. Dank ihrer Gediegenheit, Wirtschaft-
lichkeit und leichten Handhabung übertrifft ihr Absatz
den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Loko-
mobilenfabriken der Welt. Die Wolf'sche ventileose
Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen
des Heißdampf-Betriebes und kann in ihrer zweck-
mäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

R. WOLF Magdeburg-Buckau
Zweigbureau:
Leipzig, Tröndlinring 4.
Gesamterzeugung über 3/4 Million PS.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen

Holste's
Bielefelder
Glanz-Stärke

ist die beste
Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.
Ohne Zusatz
sodort fertig zum Gebrauch
ergibt bei leichter Handhabung,
die prächtvollste Plättwäsche.
Pakete: 1/2 Kilo, 1/4 Kilo, 2/5 Kilo
in den meisten Geschäften.

Haben Sie schon (0420)
16 AE Wolle (Wfund 3,20)
produziert bei
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Zur Beachtung.

Unsere **Abtl. Gepäckbeförderung**
(Paketfahrt) ist durch den **Fernruf Nr. 53** zu
erreichen. Sonntags bis 2 Uhr. (0658)

Zillmann & Lorenz, Speditoure.

Genauere Fussmessung

bestimmt den Chasalla-Stiefel. Individuelles Passen.
Freie Fuss- und Zehenbewegung. Ohne lästige
Anprobe sofort mitnehmbar. Aerztlich empfohlen.

Chasalla
Verkaufsstelle in Halle a. S.:
August Pirl, Geiststrasse 10.
Telephon 2748.

in- und Auslands-Patente.
Höchste Auszeichnungen.

Flügel - Pianos
M. 1200.—, M. 700.—,
Görs & Kallmann,
Hoflieferanten Sr. Majestät
des deutschen Kaisers
Alleinvertretung (0452)

Albert Hoffmann.

Tabakpfeifen,
Spazierstöcke
empfehlen in reichhaltiger
Sortierung billigst

Ernst Karras jun.
4 Seibzigerstraße 4.

Geschäftsleute!

Dauernde und angenehme Geschäfts-
verbindungen in allen Teilen des
wohlhabenden

Grossherzogtums Oldenburg
erzielen Sie durch

Annoncen
in den

Nachrichten
für Stadt und Land

Auflage über **22 500** Exemplare.
Zellenpreis 20 Pfg. abzüglich Rabatt.
Grösste oldenb. Zeitung.
Fordern Sie kostenlose Insertionsofferte.

Heute frisch zerlegt:

Junges Wildschwein,
Pfund von 80 Pfg. an;
Rehkeulen 4—5 Pfd., Rehblätter 1,50—2,00,
Junge Mastgänse, fette Enten, Hähnchen,
Rehragoutfleisch, Pfund 30 Pfg., (1085)
frische Landeier.

Teleph. **Friedrich Weiss,** Geiststrasse
3416. 65,
Wib- und Geflügel-Spezialgeschäft.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstr. 22.
Östliche Ausfall. (3086)
Große Auswahl, billige Preise!

Dienstag und Mittwoch
Ziehung
Rote Kreuz-
Lotterie. (1087)
Hauptgewinne:
50 000,
20 000,
10 000 usw.
Lose à 3.30 empfiehlt u. versendet
Rich. Meyer,
Halle a. S.,
ob. Leipziger Strasse 46.
Telephon 3781.

Heute frisch zerlegt:

Junges Wildschwein,
Pfund von 80 Pfg. an;
Rehkeulen 4—5 Pfd., Rehblätter 1,50—2,00,
Junge Mastgänse, fette Enten, Hähnchen,
Rehragoutfleisch, Pfund 30 Pfg., (1085)
frische Landeier.

Teleph. **Friedrich Weiss,** Geiststrasse
3416. 65,
Wib- und Geflügel-Spezialgeschäft.

Radfahrererkarten
empfehlen

Otto Thiele, Buchdrucker und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Braunschweigstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Krönungskarte
für Summe 60 Pfg. in Marken.
E. Linzmann & Sohn,
13 Joha Str. Minories,
London E. C. (1101)

Himbeersirup,
mit feinsten Rastinade ein-
gefacht, p. Pfd. 50 Pfg., bei
5 Pfd. v. Pfd. 45 Pfg., empfiehlt
Carl Boock, Breiterstr. 1
und Markt, Hotel Zurm 12.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feinsten
Kakao, wenn derselbe neben an-
nehmlichem guten Geschmack auch
vollendete Süßigkeit und leichte
Verdaulichkeit verbindet. (3114)
Wollen Sie sich einen wirklichen
Sodengenuss verschaffen, dann bitte
trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt.
In Dosen zu 60 g, 120 g u. 240 g.
Knape & Wörk, Seibzig.
In Halle: Niederlage Gr. Stein- u.
Steinstr. **Edt. A. Hermann**

Grosses Kontor
sodort zu vermieten. Näheres Magdeburgerstraße 56 I
von 3 Uhr an. (3250)

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kerzen,** Halle a. S. Telephon 158.

ziehen Detail. Nicht mindere Umfang fanden die Darstellungen des ...

Die amtliche Karte der Umgebung von Halle a. S. und ...

Die Annoncen-Expeditoren „Qualitätsdienst“, Verleger ...

Der Landwirtschafstliche Bauernverein des Saalkreises ...

Die Fußballpartei (Schülervereine). Im die vom ...

Rechts-Anzeiger. Am 20. Juni. 5 Uhr, im Club ...

Landwirtschafstliches. Wichtig für Landwirte! ...

Die landwirtschafstlichen. Zur Ausbildung von ...

Die vierjährige (XVIII.) Deutsche Gewerkschaft ...

Spport und Jagd. Am 15. Juni. Großer Preis ...

Zeitschriften-Verzeichnisse. (Bureau in Halle a. S.) ...

Landwirtschafstliches. Halle (Süd), Steinhof 2, Wedlungen vom 15. Juni 1911.

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Gelesen: Der Arbeiter Wilhelm Müller, 28. Juni, ...

Dividenden. Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Der Aufsichtsrat der Wagbilfabrik ...

Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und ...

Der Aufsichtsrat der Kattowitzer Aktiengesellschaft ...

Der Aufsichtsrat der Kattowitzer Aktiengesellschaft ...

Schiffverträge auf der See. Mittelfest von den Vereinten Schiffahrtsgesellschaften, Altmannefischerei, Vertreter: Richard ...

Berliner Fondsbörse.

Am 16. Juni. (Eilender Verkehr.) Vermittelt durch den schnellen Verkauf der gestrigen ...

Tagesmarktwerte.

Der Weizener, Berlin, 16. Juni. Äußerst lebhaften ...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Präsident Castro und Kreuzer 'Ambria'. Berlin, 16. Juni. Zu dem Gerücht, daß sich ...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Lagen hat der Kreuzer, der allerdings unter deutscher Flagge fuhr, da bis zur Uebernahme und Begahlung ...

Frankfurt a. D., 16. Juni. Die Hofbuchdruckerei ...

Riga, 16. Juni. Zwischen dem Studenten Baron ...

Triest, 16. Juni. Durch den gestrigen Orkan sind im ...

Der ausgerichtete Ballon. Der gestrige Abend hier ...

Dem Auge gemahnt. Gestern, 16. Juni. Der Bahnhofsmeister ...

London, 16. Juni. Der Brotes gegen Frau Broudiat ...

Einbruch in einem New-Yorker Hotel. New-York, 16. Juni. Gestern drangen acht ...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihe, Eisenbahn-Aktien, Privatbank, Fremdwährungen, Anleihe, Aktien, etc. Includes various financial data points and exchange rates.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 16. Juni, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various locations like Danzig, Torun, etc.

1) Nachm. etwas Regen. 2) Nachm. etwas Regen. 3) Nachm. Regen.

Das höchste Ziel hat sich unter Verflüchtigung weiter nach dem ...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 17. Juni: Himmlich heiter, vorwiegend trocken, tagüber ...

Unter Wagnereinschreibungsantworten schreibt uns noch folgendes: ...

Wasserstände am 16. Juni: Saale u. Unstrut: Halle Unt. + 1,75, Trotha Unt. + 1,48, ...

Die berühmte griechische Artz, war einer der ...

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 16. Juni, 1 Uhr.

Table with columns: Dividende, Aktien, etc. Lists financial data for the Leipzig stock exchange.

Kursnotierungen für Kuxen vom 16. Juni 1911. Unters: fest.

Table with columns: Aktien, Ansb., etc. Lists financial data for Kuxen.

Wochentags 8 Uhr 20 **Walhalla-Theater.** Sonntags 8 Uhr

Die unerreichbaren [1083]

Winter-Tymians.

Wieder total neue grosse Schlager.
Alles wälzt sich vor Lachen!

Thurm-Sylvaré im Humpelrock!

Schlussposse: „Unser Hänschen“
oder „Das kommt davon“.

Neumarkt-Schützenhaus-Garten. Harz 41.
Eingang Karlstrasse.

Heute, Freitag, d. 16. Juni, abends 8.10 Uhr:

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Manöfeler Art.-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pf. [1086]

Familienkarten besondere Vergünstigungen.
Hochachtungsvoll F. O. Stoye, Traiteur.

Das Konzert findet bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

Allgemeiner Hallescher Turnverein.

Zu unserm Sonntag, den 18. Juni, von 3 Uhr ab (anlässlich unserer 60 jährigen Jubelfeier) auf dem **Rohlfplatz** stattfindenden öffentlichen [3276]

Schauturnen

mit **Konzert** laden wir hierdurch nochmals herzlich ein.

Der Turnart.

Ferienwanderungen, Gebirgstouren und Erholungsreisen

können nur befriedigend ausfallen, namentlich für Fiskuskranken, denen das Gehen so wie so schon schwer ist, wenn zweckentsprechende, dem Fusse genau angepasste Fussbekleidung getragen wird. [1084]

Erfolgreiche Behandlungen auch in den schwierigsten Fällen.
Viele Dankschreiben.

Joh. Jajzycek, Spezialanalt für Fussleiden,
Halle a. S., Krukenbergstr. 18.
Telephon 1196. Broschüre kostenlos.

Wegen Verkauf meines Grundstücks und Uebergabe meines Geschäfts an meinen Sohn **stelle ich mein Warenlager zum**

Ausverkauf.

Büchsenmacher.

W. Tornau, Leipzigerstr. 88.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.** Nebenstellen: Aachersleben, Zollberg 2; Cöthen, Baasendorfer 11; Erfurt, Schlosserstr. 11/12; Halberstadt, Friedrichstr. 20; Magdeburg, Bahnhofstr. 11; Naumburg a. S., Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstr. 10; Sangerhausen, Marienstr. 7; Salzwedel, St. Georgstr. 90; Stendal, Frommingerstr. 1; Torgau, Ritterstr. 9; Weissenfels, Verl. Klosterstrasse; Wittenberg, Bezirk Halle a. S., Falkstrasse 5; Nebenstelle Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsanwaltsstelle); Zeitz, Rossmarkt 16. [0421]

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschaftlichen u. Aufsichtspersonal.**

Zu vermieten.

Zum 1. Juli d. J. **3. prächtige helle Wohnung,** bestehend aus fünf Zimmern, darunter großes Esszimmer, geräumige Küche und Badeeinrichtung, große Mädchenkammer etc. Mietspreis 825 Mark.

Näheres Sternstraße 14 II.

Optische Anstalt Carl Schneider, 20 Gr. Ulrichstr. 20, geg. 1881.

Topfrenker, Topfanfasser, Spültücher, Staubtücher, Kohrentücher, Schermentücher, Kaffeetücher, Tellerdeckchen. [0815]

Gr. Stein-
H. Schnee Nacht., strasse 34.

Tomond

für **Nervenopfer.**
Auserlich anzuwenden an Nervenopfer, Neuritis, Blutandrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Müdigkeit, ob chemisch oder giftig, wurde bei den verletzten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. Viele Dankschreiben. Flasche 3 Mk. Zu haben in der **Micropothese** in Halle a. S. Versand n. auswärts.

Spezialität: Moderne Angengläser
Richtige Anpassung von Brillen und Stemmern für jedes Auge u. jede Refraktion.
Kunstfert. sämtl. angengläser.
Reparatur innerhalb 1 Stunde.
— Reparatoren sofort.
Beruf 2590. [18278]

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Sente, Freitag, den 16. Juni und folgende Tage:

„Der Walzerkönig“

Operetten-Bohne in 4 Akten von Mannstäd. [1056]

Musik von G. Steffens.
Parallel Pt. Traude
Gagelmann-Halle a. S., Mitglied des Hoftheaters in Emdenhausen.
Musikschlager: „Das Neueste vom Neuen“, „Für kein Königlein“, „Ein Mädchen stand am Fenster“, „Kunst-Natur“ (von E. Kunstman).

Bade-Anzüge, Mäntel, Hosen, Tücher, Wechselkleidung.

Gust. Liebermann, Straße 30.

Zoo.

Sonntag, 18. Juni,
Billiger Sonntag.
Den ganzen Tag über
Erv. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Gemont. — Sonntag: Eritan und Iphigie.
Altes Theater: Sonnabend: Beschlossen. — Sonntag: Wenn der junge Wein blüht.
Schaubühnen: Sonnabend: Freund Sad. — Sonntag: Freund Jod.
Neues Operetten-Theater: Sonnabend: Das Glücksmädel. — Sonntag: Das Glücksmädel.

H. Schnee Nacht., Gr. Steinstr. 34. [0541]
Erstes Spezialgeschäft für gute Strampwaren u. Trikotagen.

Wildemann,

geschäftiger Adressentwurf-ort u. gezieltes Standort-Quartier für Touren im Oberharz. J. Müller, Prof. Dr. Geogr. u. Bodenkundenspezialist, Leiter d. Kur-Kommission. [0475]

Verlangte Personen.

Dauernd hohes Einkommen, auch als Nebenbeschäftigung, können sich Herren sichern, die Beziehungen zur Industrie, staatlichen und städtischen Behörden, Schiffahrtsgesellschaften, Schiffverwerften und Bergwerken haben, durch Uebernahme einer [1007]

hochrentable Vertretung.

Gesf. Offerten unter O. 747 an **Haasenstein & Vogler, H. G., Halle a. S.,** erb.

Vertreter, Reisende gesucht für fast überall. Dauerhafte, Geschäftliche, Kenntnisse, Energie und auch. Neubeitern. **Wälsch, Eld Nachf., Frankfurt a. M.**

Wirtschafterin-Gesuch.

Wirtschafterin in fl. Stadt sucht Prl. od. Witwe in 40er Jahren ohne Anhang; selbige muß im Haushalt sowie in der Wirtschaft und mit dem Verkehr der Kundschaft vertraut sein. Mädchen vorhanden. Eintritt 1. Juli oder später. Gebaltsanfrage, möglichst mit Bild, unter Z. r. 4351 an die Exp. d. Bzg. erb. [3281]

Landwirtschaftlerinnen,

a. selbständ. jünger u. alt, sucht fleißig Maria Wanzleben, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Heilanstalt Grünfräse

wird am 1. Juli die Stelle einer unentgeltlichen Krankenpflegerin und einer unentgeltlichen Küchenhelferin frei. Bewerbungen nachm. von 2-3 Uhr bei der Oberinnehmer.

Personen-Angebote.

Suche zum 1. Juli oder später Stellung **Verwalter** als auf mittl. od. größerem Gute. Bin 30 J. alt, kath., im Besitze guter Zeugnisse und der voll. Sprache mächtig. Gesf. Offerten erbitten E. Küsterstein, Hofamt Gispersheim b. Braunschweig a. M.

Kinder-Schürzen

in enormer Auswahl, weiss, schwarz und farbig, in allen Grössen und Preislagen.

Spielhöschen

für Knaben in den verschiedensten Grössen.

Weddy-Pönicke,

Leipzigerstr. 6. — Fernr. 292.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Laabs,

Spezialarzt für Fuss- u. Beinleiden,
Leipziger Strasse 52 II.
Kassenarzt bei allen der freien Arztwahl zugeführten Krankenkassen. [3279]

Dringende Bitte.

Durch das schwere Brandunglück in der vierten Vereinsstraße sind zwei Familien unserer Gemeinde, die fast nur das nackte Leben retten konnten und ihre Habe leider nicht verschifft hatten, in die tiefste bemitleidenswerte Not geraten. An unsere Mitbürger richten wir die herzlichste und dringende Bitte, durch freundliche Gaben an den mitunterzeichneten Kaufmann Werten s., Gledacherstraße 10, den Bedrängten beistehen zu wollen.

Runge, Witte, Kuhn, Paul Mertens, Konfirmandrat. Waffner. Baumeister. Kaufmann.

Herren-Oberhemden

nach Mass, langjährige Spezialität meiner Wäsche-Direktion.
Tadellos Sitz, preiswerte u. schnelle Bedienung.

1061]

Bruno Freytag, Halle S., Leipzigerstr. 100.
Abteilung für Leinen und Wäsche.

Vertretung.

Langjähriger Landw. Beamter, 40 Jahre, aus guter Familie, im Bel. nur guter Feing., der sich zur Ruhe gesetzt hat, übernimmt **Chief-Vertretungen** ab 1. Juli auf längere u. kürzere Zeit. Gesf. Off. erb. sub L. 5205 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [1066]

Suche Stellg. z. 1. od. 15. Juli als **Hof- od. Feldverwalter,** wo später Vertretung gefordert. Ad. Erfurth, Weifen bei Dergentzin (Wehringhau).

Landwirtschafter, 19 Jahre alt, sucht Stellung in landwirtschaftl. Kontor. Buchführung erlernt. Beste Offerten unter Z. p. 4349 an die Exp. d. Bzg. erb. [1044]

1000 000 Mk.

sollen in **Kredithypothek** auf größere Besitzungen lange Jahre unfindbar zur ersten Stelle oder direkt hinter der **Sandtschaft** angelegten werden. Gesuche unter **A. B. 121** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [0901]

Berb. Bierdeckel, Frau arbeitet mit, sucht 1. 7. Stelle. Richard Renner, gewerkschaftlicher Stellenvermittler, Hl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

Wirtschafterin, aufnahm. Frau, Mitte 40er Jahre, sucht Stellung. Offerten unter Z. qu. 4350 an die Exp. d. Bzg. erbitten. [3280]

Vermietungen.

Gartenstraße 7 II
Schöne herrschaftl. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehörl., 2 Ballone, Gartenablage, u. d. d. evtl. früher verlegungs-fähiger für 1120 Mk. zu vermieten. Beschichtigung jederzeit.

Händelstraße 29 I
herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Jument, u. w. u. d. evtl. früher verlegungs-fähiger für 1120 Mk. zu vermieten. Beschichtigung jederzeit.

Jede Mutter

bowahr ihr Kind vor **Skrofeln, Enkl. Krankheit, Ausschlag** durch Eingeben von **Medizin-Lebertran-Emulsion.** [1081]

Bestes Blutreinigung- u. Stärkungsmittel. Erleichtert das Zahnen. Flasche 1 Mk. und 2 Mk. Drogerie, **Max Rädler,** Marktstrasse 2.

heilt Professor **Stoffern Rud. Behnhardt** **Erkrankungen des Gen. a. d. Prost.** über das mehrfach fachl. ausgezeichnete Heilverfahren durch Dr. med. Th. Hauptner, leit. Arzt.

Herren-Moden.

zu bekannt soliden Preisen fertigt seit 1860 [9253]

Ernst Zyroff,

Halle a. S., Rathausstr. 8/9
Frank- und Gehrock-Verleih.

Silberne Myrtenkranze.
Zweiter Mittel, Schmeifstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. [1075]

Familiennachrichten.

Verlobt: **Fräulein Margarete** Geb. an mit vrm. stud. phil. Alfred Hermann (Eis-leben-Galle a. S.). Fräulein (Eis)lieb Rupprecht mit Herrn Privatdozent Dr. med. Walter Söhlein (Magdeburg-Greifswald). Fräulein Helene Gröbe mit Herrn Landwirt Bruno Steinhilf (Wepe, Simonswald-Seehausen, Uder-mann).

Geboren: Ein Sohn: vrm. E. Lipold (Schubert). Eine Tochter: Herr. Wälfen-beitger Martin Stern (Guben). Herrn D. Brinmeyer (Weissau). Herrn E. Traune (Kornelien).

Gestorben: Herr Landwirt Carl Geeler (Sülzbau). Herr Landwirt Friedr. Boas (Wod-sied). Herr August Schmidt (Wod-sied). Frau Emma Spin-ner (Gefelshaus). Frau Friede-rike Kampfenkel geb. Wepel (Weida im Qatz). Herr Schmidt, Defonometrie Otto Luder (Weitzig-Comenitz).

Heute nacht 22 Uhr verschied plötzlich infolge eines Herzschlags unser innigstgeliebter, treuergender Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Postsekretär

August Genschow

in seinem noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre.
Halle (Saale), Jacobstrasse 2, am 15. Juni 1911.
In tiefstem Schmerze:

Luise Genschow geb. Hrdin,
Johannes Voerckel, Postmeister,
Marie Voerckel geb. Genschow,
Otto Genschow, Pastor
Anna Genschow geb. Genschow,
Julius Genschow, Zivil-Ingenieur,
Emmy Genschow geb. Winkelmann,
Willy Genschow
und zwei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. Juni, 11½ Uhr abends, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Provinz Sachsen und Umgebung. Zur Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Naumburg.

Gelegentlich der im Kirchenkreise Naumburg a. S. stattfindenden Generalkirchenvisitation vom 11.-22. Juni find am 15. Juni in Naumburg ein vorzüglich aufleuchtendes Bild zu sehen...

Große Versammlung anhaltischer Landwirte.

In Zeitz am 15. cr. im Bahnhofsaal fand die Generalversammlung der anhaltischen Landwirtschaftlichen und landwirtsch. Vereine...

p. Kus dem Obersten, 15. Juni. (Schlichter) in der Weichen Gasse. Das der Oberst der Weichen Gasse...

K. Bitterfeld, 15. Juni. (Die vereinigte Beamtenschaft) hielt im „Reinischen Hofe“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab...

S. G. H. 15. Juni. (Ausstellungsgesellschaft) - Beizuchel - Ferkelmarkt. Die hiesige Schillingbude wird auch in diesem Jahre das Schillingfest im „Rübigen Wogen“...

S. G. H. 15. Juni. (Schaufel) Seitens Gieseler...

Zur Befehung der 3. Generalsuperintendentenstelle.

Von unterrichteter Seite will die „Nachb.“, S. 9, erfahren haben, daß zum dritten Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen der Superintendent S. Müller aus Potsdam in Aussicht genommen ist.

Die Landes Synode des Großherzogtums Sachsen.

Die Synode hat sich u. a. auch mit der Neuordnung der Pfarrverteilung zu beschäftigen, nachdem die erforderlichen Mittel dazu vom Landtag bewilligt worden sind.

Von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Wie der „Staatsanzeiger“ heute amtlich meldet, sind die von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in ihrer 16. ordentlichen Vollversammlung am 24. und 25. Januar d. J. beschlossenen Veränderungen ihrer Satzungen, wonach der § 4 und der Abs. 1 des § 9 nachstehende Fassungen erhalten, genehmigt worden:

- „Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Landwirtschaftskammer beträgt 124 Wahlberechtigte sind die Landkreise. Der Stadtkreis Magdeburg wird durch die Kreise Magdeburg, der Stadtkreis Halle durch die Landkreise Halle, Stadt, der Stadtkreis Weißenfels durch den Kreis Cudenburg, der Stadtkreis Halle durch den Kreis Cudenburg, der Stadtkreis Weißenfels durch den Kreis Cudenburg...

König Friedrich August auf dem Bundesfesten in Leipzig.

Das königliche Oberhofmarschallamt in Dresden hat dem Wortsprechenden des Hauptauswärtigen des 26. Mitteldeutschen Bundesfestens, das bekanntlich in Leipzig vom 9. bis 9. Juli stattfinden, ein Schreiben annehmen lassen...

Elektrische Ueberlandzentrale Saalfeld-Bitterfeld.

Die Elektrische Ueberlandzentrale Saalfeld-Bitterfeld hat im Laufe der letzten acht Tage mehrere sehr kritischen, nämlich: Eisdien, Reifschneen, Prachtwetter, Hohen, Sturm und Eiswonnertage in Betrieb gesetzt, jedoch bis jetzt 24 Critischen mit elektrischem Licht und Kraft versorgt sind.

Zur Arbeiterbewegung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Ein Teil der Bergleute, die seit dem 6. Mai d. J. die Arbeit niedergelegt haben, hat sich durch Unterdrückung verweigert, die ihnen seitens der Arbeitgeberverbände gezahlte Unterzahlung zurückzuführen, falls sie höher die Arbeit freiwillig wieder aufnehmen oder aus der Organisation austreten...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...

S. G. H. 15. Juni. (Kornblumen) Sonntag, den 18. Juni...



Redigiert vom königlichen Oekonomierat Dr. G. Rabe zu Halle a. S.

Nachdruck der Originalartikel, wenn nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Abhandlungen.

Gestein und Boden in und um Halle a. S.

Von Dr. Detlev Lienau-Halle a. S.

I.

Im Jahre 1909 sind von der geologischen Spezialkarte von Preußen drei Blätter erschienen, die das Gebiet von Halle a. S. und Umgegend betreffen. Es sind das die Blätter Halle-Süd, Dieskau und Landsberg. Blatt Petersberg, das den Norden von Halle von Giebichenstein bis zum Petersberge selbst umfaßt, ist bereits im Jahre 1874 erschienen und nach etwas anderen Grundsätzen, als die drei neu erschienenen Blätter, kartiert worden. Seit dem Sommer 1910 wird auch dieses Blatt nach der neuer Grundfägen der Kartierung für Gebirgsblätter aufgenommen, so daß wir in absehbarer Zeit für Halle und Umgegend eine vollständige moderne geologisch-agronomische Karte besitzen werden.*) Das Gebiet, welches die vier Blätter umfaßt, reicht von Deutleben im Nordwesten bis etwas über Nuck und Dammendorf im Nordosten, von Deutleben südlich läuft die Westgrenze bis zu einem Punkte, der zwischen Delitz am Berge und Steuden etwa nördlich von Rauchstedt liegt, und die südöstliche Ecke des Gebietes befindet sich in der Gegend von Großfugel und Köglitz.

Diese Karten sind nicht nur von geologischer Bedeutung, sondern auch für den Landwirt interessant, weil auf ihnen die neue Methode der Kartierung von Gebirgsblättern angewandt wird, die darin besteht, daß nicht nur Alter und Beschaffenheit der Gesteine angegeben sind, sondern auch die landwirtschaftlichen Verhältnisse, die Bodenbeschaffenheit möglichst genau berücksichtigt wird. Ein Ueberblick über die vier Blätter zeigt, daß sowohl die Beschaffenheit der Gesteine, als auch diejenige der aus ihnen entstehenden Böden, ungemein verschieden ist. Wenn wir das Stadtgebiet von Halle selbst betrachten, so finden wir bei der Beobachtung von Ausschachtungen, Kanalbauten und anderen Arbeiten, die in die Erdoberfläche eindringen, daß der Untergrund unserer Stadt sowohl aus festem Gestein, als auch aus mehr oder weniger losen Ablagerungen besteht. Und zwar läßt sich die Verteilung dieser verschiedenen Ablagerungen sehr wohl übersichtlich in einige große Gruppen ordnen. Im Norden unserer Stadt herrschen feste Gesteine, insonderheit der als Baustein und Pflasterstein viel verwendete rötliche Porphyrr des Galgenberges, des Giebichenstein, der Trothaer Felsen und der Eröllwitzer Höhen vor.

*) Die Karten sind durch die Vertriebsstelle der königlich preussischen geologischen Landesanstalt, Berlin N. 4, Invalidenstr. 44, portofrei gegen Nachnahme oder auch durch jede Buchhandlung zu beziehen. Bei der Bestellung sind die Namen der Blätter und die Nummern der Lieferungen anzugeben. Die Blätter Landsberg, Halle-Süd und Dieskau gehören zu Lieferung Nr. 52, Blatt Petersberg (= Halle-Nord) zu Lieferung 5. Das letzte Blatt ist bei der Landesanstalt vergriffen. Die neue Auflage ist, wie oben gesagt, in Vorbereitung.

Der Baugrund besteht hier zum Teil aus Porphyrr selbst, zum anderen Teil aus seinen Zerstörungsprodukten: Konglomeraten, Sandsteinen und Tonen. Der Süden der Stadt steht ebenfalls auf Gestein, das allerdings nicht die gleiche Festigkeit wie dasjenige im Norden hat. Es sind dies vorwiegend Sandsteine, welche sich von der Glauchaer Kirche und dem Mannischen Platz her über Böllberg und Börnitz bis nach dem Wasserwerk Beesen und nach Ammendorf erstrecken. Die Mitte der Stadt wird eingenommen durch die weniger verfestigten Ablagerungen, durch Sande und Tone, in welche auch ein ziemlich ausgedehntes Braunkohlenflöz eingeschaltet ist. Die zuerst genannten Ablagerungen des Porphyrrs und seiner Zerstörungsprodukte gehören einer sehr frühen Periode der Erdgeschichte an. Sie sind entstanden gegen Ende des Altertums der Erde. Die Grenzen ihrer Verbreitung im Stadtgebiet lassen sich etwa folgendermaßen festlegen: von Trotha an der Saale aufwärts über den Trothaer Felsen, Giebichenstein, Lehmanns Felsen, Moritzburg, Residenz und von dort aus über den Markt bis etwa zum Rathaus; vom Rathaus aus wendet sich die Grenzlinie nach Norden über das landwirtschaftliche Institut bis zum Kaiserplatz und von da über den Galgenberg und Krähenberg nach Trotha zurück. Die Grenzen des südlichen Buntfandsteingebietes haben wir schon angegeben. Der Buntfandstein ist geologisch jüngerer Entstehung, als die nördlichen Ablagerungen und gehört in den Beginn des Mittelalters der Erdgeschichte. Noch jünger sind die Ablagerungen in der Mitte von Halle. Sie gehören der Braunkohlenzeit, die in die Neuzeit der Erdgeschichte fällt, an. Ihre Verbreitung im Untergrunde von Halle wird umgrenzt von einer Linie, die bei der Dreyhauptstraße beginnt, von dort etwa bis zur Glauchaer Kirche geht und dann südöstlich bis zum Schnittpunkt der Liebenauer Straße und Pfännerhöhe verläuft; von hier aus geht die Grenze nördlich über den Königplatz, Stadtgottesacker, grünes Tor, am Hasenberg vorbei bis zur Cecilienstraße. Die Ablagerungen, die sich östlich von Halle befinden, gehören derjenigen Periode der Erdgeschichte an, die der gegenwärtigen gerade vorausgeht, der sogenannten Eiszeit; sie bedecken, nur an wenigen Stellen unterbrochen, die Blätter Dieskau und Landsberg, auf denen sie die vorherrschenden Ablagerungen bilden. Auf den Blättern Halle-Süd und Nord haben sie ebenfalls eine große Verbreitung, doch treten hier die Gesteine des Altertums und Mittelalters der Erde, sowie diejenige der Braunkohlenzeit stark mit in den Vordergrund. Der allerjüngsten Zeit der Erdgeschichte gehören endlich diejenigen Ablagerungen an, die sich an den Ufern der Saale und ihrer Zuflüsse gebildet haben. Die Saale tritt in der Südwestecke des Blattes Halle-Süd in unser Gebiet und bildet zunächst ein sehr breites Tal zwischen Madewell und Delitz am Berge, das sie mit ihren Ablagerungen, im wesentlichen Fluß-

lehmen, mergeln und sanden, erfüllt hat. An der südlichen Spitze der Peitznitz ist sie auf die gewaltigen und festen Massen des Porphyrs gestossen und hat diese in einem engen Tale, das etwa bis zur Gröllwitzer Papierfabrik reicht, durchbrochen. Dann erweitert sich das Tal an der Stelle, wo vom Petersberg kommend die Götsche mündet, wieder beträchtlich und verengert sich von neuem zwischen Lettin und Prachwitz, um sich von dort an wieder zu verbreitern, bis es bei Salzmünde das Platt Halle-Nord (Petersberg) verläßt. An einigen Stellen dieses Durchbruchtales, z. B. auf der Peitznitz, dann auf dem linken Ufer zwischen Lettin und Neu-Magoczy, ebenso zwischen der Gröllwitzer Brücke und der Talstraße bestehen die Ablagerungen ebenfalls aus den jüngsten Flußablüssen unseres Stromes. Es haben sich dort ebene Auen mit reichem Pflanzenwuchs gebildet, während daneben die Felsen steil zum Ufer abfallen.

Ebenso verschieden und mannigfaltig wie die Beschaffenheit der Gesteine ist auch die Oberflächengestalt unseres Gebietes, was uns nicht Wunder nehmen kann, da Halle ungefähr auf der Grenze zwischen der norddeutschen Tiefebene und den deutschen Mittelgebirgen liegt. Wir erinnern innerhalb der Stadt und in ihrer nächsten Umgebung nur an die Höhenunterschiede zwischen Galgenberg, Giebichenstein, Moritzburg, Gröllwitzer Höhen und der Saaleniederung, an das Auf- und Absteigen längerer Straßenzüge, wie der Ludwig-Wuchererstraße, Reilstraße, des Advokatenweges u. s. f. Auch in der weiteren Umgebung von Halle treten mitten in der vollkommen flachen Tiefebene plötzlich Erhöhungen auf, so z. B. der markante Petersberg, die Porphyrböden bei Brachstedt und Hohenthurm und schließlich die vielen Unebenheiten in der Dölauer Heide.

Angeichts dieser Verschiedenheiten in der Gesteinsbeschaffenheit und Oberflächenform erhebt sich die Frage, auf welche Weise diese Mannigfaltigkeit der Erscheinungen zu erklären ist. Die Antwort darauf gibt uns die geologische Wissenschaft, welche sich damit beschäftigt, aus der Beschaffenheit und Lagerung der Gesteine, sowie ihrer Einschlüsse die Geschichte der Erde zu erforschen. Jede Wissenschaft hat zwar in erster Linie keinen Zweck als sich selbst. Sie forscht in den Naturscheinungen vollkommen unbefürchtet darum, welche praktischen Ergebnisse materieller oder geistiger Art bei ihrer Arbeit herauskommen. Bei dieser objektiven Forschung ergeben sich aber bei allen Naturwissenschaften ganz von selbst auch Resultate, die direkt praktisch zur Förderung des materiellen Lebens der Menschen zu verwerten sind. Es sei hier nur erinnert an die gewaltigen Erfolge, die durch Anwendung der Chemie in Industrie und Technik erzielt worden sind; ferner an die Einwirkung der Naturwissenschaften, der Zoologie, Botanik, Biologie, Chemie, Physik und anderer Zweige auf die Heilkunde; und so ergeben sich auch beim rein wissenschaftlichen Studium der Geologie allerhand praktisch verwertbare Resultate. Das eingehende Studium der Gesteine lehrt uns, die nutzbaren Ablagerungen in der Erdrinde da zu suchen, wo sie aller Wahrscheinlichkeit nach zu finden sind und das praktische Ergebnis dieser Kenntnis ist, daß der beabsichtigte Zweck mit weit weniger Mühe und Arbeit erreicht wird, als das ohne diese Kenntnis möglich sein würde. Von sehr großem Werte sind ferner geologische Kenntnisse für die Landwirtschaft und zwar besonders auf dem Gebiete, auf dem sich die Geologie mit der Bodenkunde berührt.

Aus der Verfolgung der Erdgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart erfahren wir, daß die Erdoberfläche nicht von Hause aus die Beschaffenheit gehabt hat, die sie jetzt unseren Augen zeigt, sondern daß die charakteristischen Züge, die heute das Antlitz der Erde zusammensetzen, durch eine unendliche Kette mannigfacher Veränderungen und Umwandlungen der Erdrinde entstanden sind. Wir erfahren weiter, daß die Kräfte, die seit Urzeiten auf der Erde schaffend und umwandelnd gewirkt haben, dieselben sind, die auch heute noch auf ihr arbeiten. Diese Kräfte sind es auch gewesen, die das feste Gestein des Erdkörpers nach und nach in jene weiche, lose, von Wasser und Luft durchdrungene und von Leben erfüllte Schicht verwandelt haben, die wir Ackerboden nennen. Je

nach den örtlichen Umständen ist das Ergebnis dieser Umwandlungsprozesse verschieden gewesen, so daß die Bausteine der Erdrinde hier in leichten Sand, dort in schweren Ton oder in wertvolle humose kalkhaltige Lehmböden verwandelt worden sind, während es an anderen Stellen überhaupt zu keiner Bodenbildung gekommen ist und der nackte unfruchtbare Fels zutage tritt. Diese Kräfte, die den Boden im Laufe der Erdgeschichte haben entstehen lassen, wirken auch heute noch in ihm weiter und erhalten und vermehren seine Fruchtbarkeit. Die Tätigkeit des Landwirts, die sich auf das gleiche Ziel richtet, wird also dann von besonderem Erfolg begleitet sein, wenn er diese geologischen Kräfte kennt und sie sinngemäß unterstützt und fördert. Tut er das nicht, versucht er seinem Boden Leistungen aufzuzwingen, die seiner Natur zuwider sind, so setzt er sich unweigerlich Mißerfolgen und Rückschlägen aus. Es ist also für den Landwirt mehr als eine interessante Beschäftigung in Mußestunden, wenn er sich so eingehend wie möglich mit geologischen Fragen beschäftigt. Wie das mit Nutzen zu geschehen hat, wollen wir an der geologischen Geschichte unseres Gebietes dadurch zeigen, daß wir in einer Reihe von Artikeln untersuchen, wie die verschiedenen Gesteine in und um Halle entstanden sind und auf welche Weise und durch welche Kräfte sie in die verschiedenen Ackerböden unseres Gebietes verwandelt worden sind.

Wer sich einigermaßen geübt hat, geologisch zu beobachten, der wird sehr bald finden, daß man überall Geologie treiben kann, sogar in den Straßen der Großstadt. Auch in unserer Stadt ist eine große Anzahl von Stellen vorhanden, die uns einen Einblick in das Innere der Erdrinde und die dort sich vollziehenden Umwandlungsprozesse gestatten. Wir lenken die Aufmerksamkeit des Lesers auf eine Stelle in der Seydlitzstraße, rechts von dem Wege, der von der Reilstraße, der Kurallee von Wittelkind gegenüber, nach dem Galgenberge führt. Dort ist vor etwa vier oder fünf Jahren eine Ausschachtung für einen Hausbau vorgenommen worden, die seitdem von Menschenhand nicht wieder berührt worden ist. Es ist dort von dem Gestein des Galgenberges ein Teil fortgenommen worden, so daß eine schwach geneigte Felswand entstand, die seitdem den Einflüssen der Verwitterung, also der Einwirkung von Luft und Wasser, Frost und Hitze, preisgegeben war. Diese an sich schwachen Kräfte, die in der Luft und dem Wasser wirken, vermögen durch die ständige tägliche und stündliche Einwirkung auf das Gestein, auch das festeste Material aufzulösen: mit einem Wort, es verwittert der Fels unter dem Einfluß der Atmosphäre nach dem Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein“. So sind an jenem Aufschluß in der Seydlitzstraße im Laufe der Jahre beständig einzelne Teilchen, größeren und kleineren Umfangs, kleine Steine, Sand und Ton abgelöst worden und haben sich an Fuße dieser Wand wieder abgelagert, wo sie einen von Jahr zu Jahr größer werdenden Schuttkegel bilden. Wir beobachten hier im Kleinen, was sich in den Gebirgen im großen ebenfalls vollzieht und immer vollzogen hat. Jahrhunderte und Jahrtausende lang arbeitet die Verwitterung an der Auflösung der Bergriesen und die zerstörten Produkte rollen ihres Haltes beraubt bergabwärts und lagern sich am Fuße des Gebirges wieder ab. Wir bezeichnen diese Vorgänge als den Prozeß der Verlagerung, der sich zusammensetzt aus der Auflösung des Gesteines, aus der Abtragung dieser Massen und der Wiederauflagerung an anderen Stellen der Erdoberfläche. Die Mittel, deren sich die Natur bedient, um verwittertes Gesteinsmaterial von einer Stelle der Erdrinde nach einer anderen zu transportieren, sind der Wind, das Wasser und das Eis.***) Durch diese Verlagerung sind im Laufe der Erdgeschichte in Deutschland etwa 14 000 Meter Gestein abgelagert worden und zwar immer an den vertieften Stellen der Erdrinde, für welche Gebiete unser Halleischer Geologe, Professor Dr. Walter, den Ausdruck „Sammelnulden“ geprägt hat. Daß diese ungeheuren Massen von Schutt in der angegebenen Höhe übereinander abgelagert werden konnten, hat seinen Grund in Bewegungen der Erdrinde, deren Gründe wir im vorigen Jahre in diesem Blatte auseinandergesetzt haben.***) Die

*) Vergl. die Entstehung der eiszeitlichen Ablagerungen in der Provinz Sachsen und ihre Verwandlung in Ackerboden. „Landw. Mitteilungen“ 1910, Nr. 30 u. 31.

... nach den örtlichen Umständen ist das Ergebnis dieser Umwandlungsprozesse verschieden gewesen, so daß die Bausteine der Erdrinde hier in leichten Sand, dort in schweren Ton oder in wertvolle humose kalkhaltige Lehmböden verwandelt worden sind, während es an anderen Stellen überhaupt zu keiner Bodenbildung gekommen ist und der nackte unfruchtbare Fels zutage tritt. Diese Kräfte, die den Boden im Laufe der Erdgeschichte haben entstehen lassen, wirken auch heute noch in ihm weiter und erhalten und vermehren seine Fruchtbarkeit. Die Tätigkeit des Landwirts, die sich auf das gleiche Ziel richtet, wird also dann von besonderem Erfolg begleitet sein, wenn er diese geologischen Kräfte kennt und sie sinngemäß unterstützt und fördert. Tut er das nicht, versucht er seinem Boden Leistungen aufzuzwingen, die seiner Natur zuwider sind, so setzt er sich unweigerlich Mißerfolgen und Rückschlägen aus. Es ist also für den Landwirt mehr als eine interessante Beschäftigung in Mußestunden, wenn er sich so eingehend wie möglich mit geologischen Fragen beschäftigt. Wie das mit Nutzen zu geschehen hat, wollen wir an der geologischen Geschichte unseres Gebietes dadurch zeigen, daß wir in einer Reihe von Artikeln untersuchen, wie die verschiedenen Gesteine in und um Halle entstanden sind und auf welche Weise und durch welche Kräfte sie in die verschiedenen Ackerböden unseres Gebietes verwandelt worden sind.



Bewegungen bestehen einerseits darin, daß sich gewisse Teile langsam immer tiefer senken, während andere in die Höhe gehoben werden, teils in flachen Wölbungen, teils in schroffen Gerst- und Kaltengebirgen. Ein instruktives Bild über solche Senkungsvorgänge auf der Erdrinde im Kleinen haben wir in den letzten Jahren hinter der Pauluskirche auf den Höhen, auf denen das Tierasyl steht, beobachten können. Dort haben sich Einsenkungen gebildet, die dadurch entstanden sind, daß die Erdoberfläche über verlassenen nicht zugefüllten Braunkohlenstollen eingebrochen ist. Wenn wir dieses Bild auf die großen Sammelmulden der Binnenmeere, Ozeane und Wüstengebiete übertragen, so können wir uns vorstellen, daß ein solcher, immer tiefer werdender Riesentessel im Laufe der Jahrtausende durch den Prozeß der Verlagerung ganze Gebirge in sich aufnehmen kann.

Diese Schuttmassen, die sich in meist horizontalen Schichten auf dem Boden solcher Sammelmulden ablagern, rücken allmählich, der Senkung folgend, dem glühenden Kerne der Erde näher und kommen schließlich in Gebiete, auf welche die Wärme des Erdinneren ihren Einfluß ausüben kann. Dort werden die einzelnen Kies-, Sand- und Kotteilchen durchtränkt von in heißem Wasser gelösten Stoffen verschiedenster Art; die gelösten Mineralien werden zwischen den Körnern ausgeschieden und die losen Massen so zu festen Gesteinsbänken verkittet. Auf diese Weise entstehen durch die Verwitterung der Gebirge, durch die Abtragung dieses Schuttes, durch dessen Auflagerung und Verfüllung immer von neuem Gesteine, die dadurch charakterisiert sind, daß sie aus den Trümmern anderer Gesteine bestehen und in der Regel in horizontalen Schichten übereinander abgelagert sind: die sogenannten Schichtgesteine oder Sedimente.

Diese Gesteine können nun durch die schon erwähnten Hebungsvorgänge der Erdrinde von neuem in einen gebirgsbildenden Prozeß einbezogen werden, so daß der Boden einer solchen Sammelmulde wieder an das Licht empor-tauchen kann und dort neue Gebirge bildet, die ihrerseits wiederum der Verwitterung und Auflagerung unterliegen. So vollziehen die Gesteine durch Aufbau und Zerstörung einen beständigen Kreislauf auf der Erde.

Von diesen Bewegungen der oberen Erdrinde bleibt nur auch der Kern der Erde nicht unberührt. Er sucht an denjenigen Stellen, wo sich die Erdoberfläche emporwölbt, nachzudringen, und so kommt es, daß bei diesen gebirgsbildenden Prozessen große Teile des feurigen Magmas abgeschmitten werden und in die Gesteinschale hineingelangen. Dort wandern sie allmählich empor und gelangen unter günstigen Umständen schließlich bis an die Erdoberfläche, wo sie sich in Form von Lavaströmen über das Land ergießen. Andere dieser Glutherde dringen nicht bis an die Erdoberfläche, sondern erkalten in deren Innern. Nach der Art dieser Entschleierung unterscheidet man diejenigen Gesteine, die aus dem feurigen Fluß im Erdinnern erkaltet sind, als „Tiefengesteine“ von denen, die bis zur Oberfläche durch-

gebrochen sind, den „Ergußgesteinen“. Zu den Tiefengesteinen gehört z. B. der allbekannte Granit, der u. a. auch das Brockenmassiv im Harz zusammensetzt. Zu den Ergußgesteinen gehören die Porphyrmassen, welche sich in und um der Umgebung von Halle vorfinden. Die Art der Entstehung in der Tiefe oder an der Erdoberfläche hat wesentliche Unterschiede in der Struktur dieser Gesteine zur Folge, die wiederum für die Bodenbildung aus diesen Gesteinen nicht ohne Bedeutung sind.

Bei dem Wege vom Erdinnern durch die Erdschale hindurch kommen nun diese glühenden Gesteinsmassen mit bereits fertigen Gesteinen in Berührung und verändern diese teils direkt, teils indirekt (durch ihre glühenden Dämpfe) sehr wesentlich. So ist z. B. aus dem gewöhnlichen, durch Zemente verkitteten Sedimenten und anderen Gesteinen die Gruppe der sogenannten kristallinen Schiefer entstanden, die in unserem Gebiete nur eine untergeordnete Rolle spielen und nur hier und da als einzelne, sogenannte Findlinge oder erratische Blöcke vorkommen.

So haben wir also durch die auf der Erde von außen und innen wirkenden Kräfte drei wichtige Gesteinsgruppen kennen gelernt, deren Eigenart für die Bodenbildung aus ihnen von Bedeutung ist: die Schichtgesteine, die Ergußgesteine und die kristallinen Schiefer. Diese Gesteine finden sich nun sowohl in unserem Gebiet, wie überhaupt auf der Erdrinde in anscheinend regelloser Verteilung; das läßt sich auch nach dem Vorausgesagten leicht dadurch erklären, daß eben die Bewegungen der Erdrinde, Senkung und Hebung, Abtragung und Auflagerung, Zerstörung von Gesteinen und Neubildung von Gesteinen, fortgesetzt andauert haben, daß bald hier bald da Gebirge entstanden sind, daß die Grenzen der Meere bald vorge-drungen, bald eingeeengt worden sind: derselbe Teil der Erde, also auch das auf unseren vier Kartenblättern liegende Gebiet ist bald Gebirge, bald Ebene, einmal Hebungsbereich, dann wieder Senkungsbereich, bald Festland, bald Meeresboden gewesen. Alle diese Umstände haben auf demselben Fleck der Erdrinde die verschiedensten Gesteine und Oberflächenformen erzeugt, die aber durch die oberirdisch wirkenden Kräfte zum größten Teil wieder zerstört und abgeändert worden sind; und so kommt es schließlich, daß die Erdoberfläche einerseits einen mannigfachen Wechsel von Höhen- und Tiefenunterschieden zeigt, und daß sie ferner ein Mosaik der verschiedenartigsten Gesteine bildet. Dieses Mosaik kommt in wunderbar klarer Weise zum Ausdruck auf den geologischen Karten, und die Aufgabe des Geologen besteht in erster Linie darin, aus den spärlichen Ueberresten ehemals ausgedehnter Gesteinsmassen Schlüsse auf ihre vorzeitliche Verbreitung zu ziehen und daraus die Geschichte der Erdrinde möglichst lückenlos wieder zu rekonstruieren. Von welchen Perioden der Erdgeschichte unser Gebiet betroffen worden ist und wie sich die zahlreichen hier verbreiteten bodenbildenden Gesteine gebildet haben, werden wir in dem folgenden Artikel über die geologische Geschichte von Halle und Umgebung auseinanderzusetzen haben.

Kleinere Mitteilungen.

Die Ernte grüner Pflanzen.

Von großer Bedeutung für das gesamte Erntequantum, besonders für die Menge und Verdaulichkeit der in den Pflanzen enthaltenen Nährstoffe, ist der Entwicklungszustand der Pflanzen zur Zeit der Ernte. Pflanzen, besonders einjährige, sind relativ reicher an verdaulichen Nährstoffen, wenn sie in jüngeren Stadien geerntet werden; späterhin nimmt der Eiweißgehalt ab, wie auch die Verdaulichkeit der Pflanzen infolge von Verholzung der Stengel eine mindere wird. Grünfuttermittel schneidet man, wie es im „Rando. C.-Bl., Rosen“, heißt, so zeitig, wie es mit Rücksicht auf die Menge möglich ist, denn man hat dabei den Vorteil eines rascheren und kräftigeren Nachwuchses. Zur Heubereitung mährt man am besten mit Beginn oder kurz vor Eintritt der Blüte, man erhält dann eine befriedigende Masse und auch die beste Qualität des Heues. Nimmt man den Heuschnitt zu spät vor, so werden die Pflanzen hart, der Nachwuchs wird verzögert und geschwächt, auch wird durch regelmäßig späte Ernten die Verbreitung der Wiesenunkräuter gefördert; besonders in rauhen Gegenden ist zeitiger Nachwuchs sehr erforderlich. Grünfutter mährt man am vorteilhaftesten am frühen Morgen, und zwar nur für den betreffenden Tag, höchstens für zwei Tage. Die Aufbewahrung erfolgt am besten an einem kühlen

Orte auf einem Rattengerüst. Auch zu Heu mährt man am besten während der feuchteren Tageszeit, besonders bei trockenen Wiesen mit jähem Graswuchs. Von einer gelungenen Werbung des Heues hängt ja hauptsächlich die Qualität desselben ab; je schneller dann das Gras trocknet, desto geringer wird der Nährstoffverlust sein. Im Regen liegendes Heu verliert sowohl an löslichen Nährstoffen, wie auch an Aroma; Abbrödelungen feinerer Teile, besonders bei Klearten, sind unvermeidlich. Die Erntemethode hat überhaupt den größten Einfluß auf die Höhe der Verluste und auf die Beschädigungen bei der Werbung. Das in Trodnung begriffene Heu darf über Nacht und bei Regen nicht ausgebreitet liegen bleiben, sondern muß zuerst in kleine, später in größere Haufen zusammengelegt werden. Am Morgen hat man das Heu bei gutem Wetter wieder auszubreiten. Bei länger andauerndem Regen müssen die Haufen von Zeit zu Zeit etwas aufgelockert werden. Kurz vor oder im Regen geschnittenes Gras läßt man in Schwaden liegen. Eine Trodnung auf Reiteren oder Pyramiden darf nur erfolgen, wenn das Heu beim Aufhängen schon abgetrocknet und gut abgewelkt ist. Eingefahren kann erst werden, wenn auch die größeren Halme und Stengel so weit abgetrocknet sind, daß sie beim Wiegen oder Drehen zerbrechen.

Zehn Regeln der Feld- und Wiesendüngung.

(D.L.G.C.) Im „Badischen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt“ werden folgende zehn Regeln der Feld- und Wiesendüngung mitgeteilt: 1. Du sollst deine Acker und Wiesen düngen, denn jede Ernte entzieht dem Boden Nährstoffe (Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk), die derselbe zur Erzeugung von Getreide, Wurzelgewächsen und allen anderen Kulturpflanzen benötigt, die aber in allen Bodenarten in erschöpflicher Menge zugegen sind. 2. Du sollst den Stallmist pflegen durch Instandhaltung einer guten Düngerkütte, regelmäßiges Bespritzen mit Jauche und Festtreten, damit er alle Nährstoffe behalte und du nicht ausgeraubten, unwirksamen Mist auf den Acker bringst, der seiner Aufgabe, den Boden zu lockern und an Humus zu bereichern, nicht gerecht werden kann. 3. Du sollst die Jauche nicht durchs Gostor auf die Straße laufen lassen, da eine solche Nachlässigkeit einer argen Verschwendung an Nährstoffkapital gleichkommt und Verschwendern die Verfügung über Hab und Gut entzogen werden soll. 4. Du sollst einen Komposthaufen anlegen und in diese Sparbüchse des Landwirts alle Nährstoffmengen einlegen, die sonst in Form von Abfällen, Schrot, u. dergl. in deiner Wirtschaft verloren gehen würden. 5. Du sollst deinen Wirtschaftsdünger (Stallmist, Jauche und Kompost) durch zugekauften Handelsdünger ergänzen, da ein Teil der Nährstoffe (Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk) durch den Verkauf von Milch, Fleisch und Körnern deine Wirtschaft auf immerwiedersehen verläßt. Der Erlös für deine Produkte gehört also nicht dir allein, sondern ein Teil gehört dem Boden, dem du diesen Teil in Form von Handelsdünger (Thomasmehl, Kainit, Ghilfalspeter usw.) zurückgeben mußt. 6. Du sollst nicht einseitig mit Thomasmehl, Superphosphat oder Ghilfalspeter düngen, da eine solche Düngung noch keinen Bauer reich gemacht hat. Bedenke, daß du mit Kunstdünger deinen Wirtschaftsdünger ersetzen und ergänzen sollst; wie dieser, muß auch der Kunstdünger Kali, Phosphorsäure und Stickstoff gleichzeitig enthalten. Wenn du weißt, daß dein Boden nicht mehr kalkreich ist, mußt du auch von Zeit zu Zeit Kalk auffahren. 7. Du sollst auf dem Acker den Stallmist gleich nach dem Abladen vom Wagen einadern, sonst fliegt der teure Stickstoff davon. Den Kunstdünger sollst du flach einadern oder eineggen, aber nicht begraben. 8. Du sollst deine Wiesen mit Phosphorsäure und Kali düngen, denn das Gras kann nicht von der Luft leben. Rasse Wiesen mußt du vorher entwässern, kalken und das Moos abeggen, sonst schwimmt die der Dünger davon und du kannst ihm mit erleichtertem Laide nachsehen. 9. Du sollst den Kunstdünger rechtzeitig bestellen, damit er nicht infolge von Waggomangel, der zur Zeit der Herbst- und Frühjahrsebestellung an der Tagesordnung ist, zu spät kommt und du ihn zu spät ausstreust. Kaufe ihn durch deine Bezugsgenossenschaft (Spar- und Darlehnskasse usw.), wähle nicht den billigsten, sondern den gehaltvollsten und achte darauf, daß der Gehalt an Pflanzennährstoffen vom Lieferanten garantiert wird und eine Nachuntersuchung nach Ankunft stattfindet. 10. Du sollst über die Wirkung des Kunstdüngers nicht voreilig aburteilen und den ganzen Erfolg nicht schon nach einem Jahre verspüren wollen, sondern Kunstdünger und Stallmist innerhalb der Fruchtfolge verteilen und den Erfolg nach Abschluß des ganzen Turnus ermaßen, damit du in Zukunft weder teuren Kunstdünger verschwendest, noch deine Saaten hungern läßt, sondern dein Acker und Vieh sich stets genügenden Nährstoffvorrates erfreuen, so daß deine Wirtschaft dir und den Deinen ausgiebigen Lebensunterhalt für die Gegenwart und Versorgung für die Zukunft bringe.“

Der feldmäßige Gemüsebau in Preußen.

Eine Statistik und namentlich eine Produktionsstatistik über den Gemüsebau gibt es nicht. Ohne Frage darf aber bei der Ausdehnung, die der feldmäßige Gemüsebau in vielen Landstrichen des Reiches und Preußens genommen hat (so im Magdeburgischen, im Oberbruch, bei Mainz, bei Erfurt, bei Frankfurt a. Main, im Spreewalde und auf den Rieselfeldern vieler Großstädte), und in anbetragt des Umstandes, daß große Mengen von Erzeugnissen des Gemüsebaues in immer steigendem Maße in das Zollgebiet eingeführt werden (1910: 2 516 542 D.-Ztr. im Werte von 45 565 000 Mk.), dieser Zweig der landwirtschaftlichen Produktion eine besondere Beachtung beanspruchen.

Wertvolles Material bringt hierzu ein Aufsatz von Prof. Dr. A. Peterzilie, Zeitschrift des Kgl. Preuß. Statist. Landesamts 1911: „Der feldmäßige Gemüsebau in Preußen nach landwirtschaftlichen Betriebsgrößenklassen.“

Die landwirtschaftliche Betriebsstatistik von 1907 hat die Fläche, die „mit Gemüse in feldmäßigem Anbau befaßt“ ist, ermittelt, und zwar für die einzelnen Größenklassen der Landwirtschaftsbetriebe. Danach fanden sich in Preußen von einer Ackerlandfläche von 16 787 252 Hektar 175 746 Hektar oder 1,05 Proz. unter feldmäßiger Gemüsekultur. Dieses Gemüsefeld verteilte sich auf die Großbetriebe (von 100 und mehr Hektar Anbaufläche) mit 15,45 Proz., auf die großbäuerlichen Betriebe (von 20 bis 100 Hektar) mit 25,54 Proz., auf die mittelbäuerlichen (von 5 bis 20 Hektar) mit 34,40 Proz., auf die Kleinbäuerlichen (von 2 bis 5 Hektar) mit 14,40 Proz., auf die Parzellenbetriebe (von 1/2 bis

2 Hektar) mit 7,21 Proz., und auf die Zwergwirtschaften (von unter 1/2 Hektar) mit 3 Proz. Im Verhältnis zu ihrer Ackerlandfläche aber hatten die Größenklassen in derselben Reihenfolge 0,54, 0,85, 1,34, 1,98, 2,15 und 3,30 Proz. feldmäßig mit Gemüse bestellt. Daraus ergibt sich, daß, nach der Größe der zum Feldgemüsebau verwendeten Fläche zu schließen, die mittelbäuerlichen und die großbäuerlichen Wirtschaften den größten Teil des Rohertrages an feldmäßig gewonnenem Gemüse für den Verbrauch oder den Markt liefern. Die Kleinbäuerlichen Wirtschaften erzeugen fast ebensoviel wie die Großbetriebe. Die bäuerlichen Wirtschaften zusammen stellen rund drei Viertel der feldmäßigen Gemüseernte. Aber auch die Parzellen- und die Zwergetriebe, beide wohl unter besonders guter Kultur stehend, werden einen nicht unerheblichen Gemüseertrag aufweisen. Stützt sich somit die Erzeugung feldmäßig gewonnener Gemüsemengen überwiegend auf die bäuerlichen Betriebe, so liefern obige Zahlen weiter den beachtenswerten Nachweis, daß die Kleinen und kleinsten Wirtschaften im Verhältnis zu ihrer Ackerlandfläche den feldmäßigen Gemüsebau am stärksten in ihren Betrieb aufgenommen haben und somit an diesen Kulturen ein starkes einzelwirtschaftliches Interesse besitzen; die übrigen Größenklassengruppen folgen in diesem Sinne nach umgekehrter Reihenfolge der Betriebsgrößen.

Neben dem feldmäßigen Gemüsebau besteht der gartenbaumäßige allerorten, und in einzelnen Gegenden die Frühkultur von Gemüse, die dadurch nützlich wird, daß die frischen Gemüse — wenn auch nur 10—14 Tage — früher auf den Markt gebracht werden können. Des weiteren führt die Gemüsetreiberei, diese jedoch weniger landwirtschaftlich als gewerblich-gärtnerisch betrieben, dem Verbraucher nicht unbedeutliche Mengen von Gemüse verschiedener Art zu. So fanden sich bei der gärtnerstatistischen Erhebung vom Frühjahr 1906 in Preußen 4073 gewerbliche Gemüsegärtnereien und -treiberien, in denen im Durchschnitt oder in der Regel 12 757 Personen tätig waren.

Deckt der Gemüsebau im Inlande heute den inländischen Bedarf auch nicht, so besteht doch kein Zweifel daran, daß ein großer Teil der Mehreinfuhr im Inlande gewonnen werden könnte, wenn auch eine gewisse Menge von Frühgemüse schon wegen der klimatischen Vorzüge südlicher Erzeugungsländer immer eingeführt werden wird. (S. L.)

27. Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem gegenwärtig 19 500 Genossenschaften mit über 1 1/2 Millionen Mitgliedern angeschlossen sind, hält in den Tagen vom 13.—15. Juli d. Js. seinen diesjährigen Genossenschaftstag in Hannover ab. Die öffentlichen Hauptversammlungen finden am 13. und 14. Juli statt; für den 15. Juli sind Ausflüge in den Harz vorgesehen.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Gr. Braunkaufstr. Die Redaktionschluss Dienstag mittags 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Zbiele, Halle a. S. (Verlag der halleischen Zeitung).

ScheideSchlamm
(Reichslamm aus Zuckerrüben) zur Juni-Juli-August-Lieferung frachtgünstig überall hin offerieren
Rammelberg & Heicke, Magdeburg.

Neu!!! Patent-Grutejeile
mit Holzverschluß bedeut. billiger als Stroheile. Jährl. Produktion über 60 Millionen. Garbenbänderfabrik Noerdlingen (W Bayern).

Erstklassige Berkshire-Vollblut-Eber und Sauen
in allen Altersklassen aus feuchtfreier Herde preiswert abzugeben.
M. Frenzel,
Berkshire-Vollblutzucht,
Sohndorf bei Bad Kösen.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Tel. 1036, von 12—2 Uhr geschlossen. 1 Korb 45 Bq., 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11,50 Mk. frei ins Haus. Nur gutes Kiefernholz.

Verk. m. i. Schlesien nahe e. Schnellzugstat. geleg., mit gt. Jagd verl. herrschaftliches Gut, ca. 730 Mrg., dab. ca. 110 Mrg. Wiesen, ca. 140 Mrg. Wald, Nest Acker etc. — Villenart. Gerreah. m. 14 heizbaren Zimmern (teils Parkettbd.), reichl. Wirtsch.-Geb. m. Wasserlsg., Stallg., Selbstbränke etc. — Gut. leb. u. tot. Inv. Br. 300 000 Mark, Anz. ca. 100 000 Mk., eventl. Taufsch auf gröh. Gut bei Warznaufig. Näh. Auskunft erteilen unt. Fol. 2248 Wilh. Hennig & Co., Dessau. 10311

Pferde j. Schlachten
August Thurm, Reilstr. 10, 5226] Telefon 507.